

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

AKTUELL ÖKO-TREND BEI BELEUCHTUNG



Riesenrad: Auch das mächtige Wiener Wahrzeichen wird mit LED-Technologie beleuchtet.

ÖKOLOGISCHE LICHTBLICKE: IM ÖFFENTLICHEN RAUM SETZT SICH LED-BELEUCHTUNG ENDLICH IMMER HÄUFIGER DURCH

von Angelika Marton



Es werde

LED

Schauplatz Grafenwörth, eine typische Marktgemeinde im Bezirk Tulln, Niederösterreich, mit rund 3.500 Einwohnern: Die Sonne geht unter, die Straßenbeleuchtung geht an. Das ist an sich nichts Besonderes – wäre da nicht die Tatsache, dass die Straßenbeleuchtung von Grafenwörth seit Sommer 2012 zu hundert Prozent auf LED-Technologie umgestellt ist. **112 Tonnen weniger CO₂-Ausstoß.**

Abgesehen davon, dass das Ortsbild – es sollte sich im Rahmen der Gesamtsanierung möglichst nicht verändern – gleich attraktiv ist wie noch in Zeiten der alten Glocken-, Kandelaber- und Kofferleuchten, hat die Haushaltskasse ebenso vom Einsatz der neuen Beleuchtungsart profitiert: Der Energieverbrauch in Grafenwörth und seiner fünf umliegenden Katastralgemeinden wurde um mehr als 70 % gesenkt. In Zahlen: von

405.360 kWh auf aktuell 101.312 kWh pro Jahr. Davon hat auch die Umwelt nicht wenig: Immerhin verringerte sich der CO₂-Ausstoß um rund 112 Tonnen pro Jahr. Und die Ökobilanz darf sich nachhaltig freuen: Von den 1.126 verbauten LEDs (573 CityCurve, 465 CitySpirit LED, 88 Iridium LED – allesamt Modelle von Lichtspezialist Philips) darf man sich eine Lebensdauer von rund 60.000 Stunden erwarten. Kostenseitig sieht es so aus: Investiert wurden rund 700.000 Euro, wobei das Land Niederösterreich pro Lichtpunkt eine Förderung von 100 Euro bereitstellte. Durch die Umstellung spart sich Grafenwörth nun jährlich 68.000 Euro, also hat sich allein die tech-



LED-Lampen sparen im Vergleich zu herkömmlichen Glühlampen vergleichbarer Leistung bis zu 90 % Energie und halten bis zu 25 Jahre lang.

nische Umrüstung bereits nach zehn Jahren amortisiert.

Leuchtendes Vorbild Donauinsel.

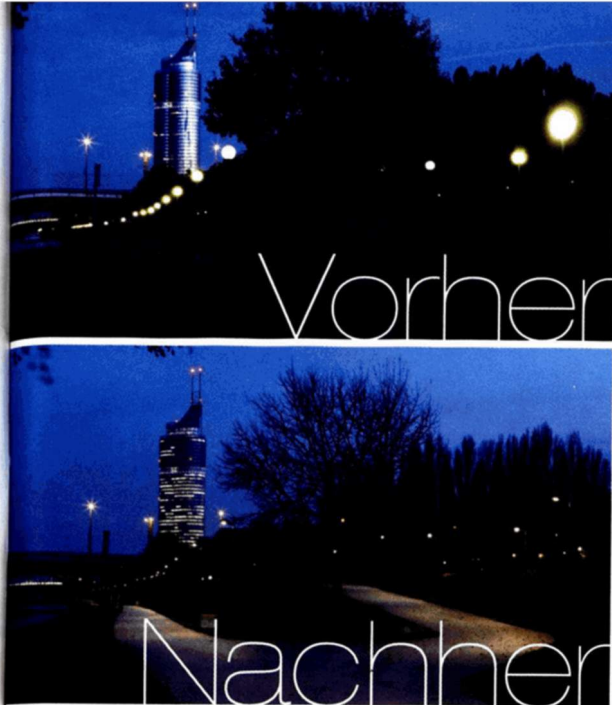
Auch die Bundeshauptstadt setzt auf LED-Beleuchtung. Im Sommer 2012 hat die MA 33 die 1.200 Kugelleuchten auf der Donauinsel und den beiden Donaufuern auf LED-Leuchten umgerüstet. Auch hier war Philips in einem EU-weiten Vergabeverfahren Bestbieter und somit projektverantwortlich. Ziel des Projekts: Eine Leuchte mit größtmöglicher Effizienz zu finden, die

Foto: Philips, www.christian-haas.com

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Auf der Wiener Donauinsel und an den beiden Donauufnern gibt es seit Sommer 2012 statt der 1.200 alten Kugelleuchten nun LED-Beleuchtung.



Die Marktgemeinde Grafenwörth (NÖ, Bezirk Tulln) hat ihre Ortsbeleuchtung seit August 2012 vollständig auf die energieeffiziente Beleuchtungsart mit LED umgestellt.

noch dazu modular aufgebaut ist sowie das beste Preis-/Leistungsverhältnis aufweist. Ergebnis der Modernisierung: Im Vergleich zur Altanlage spart sich die Stadt Wien nun 80 Prozent Energie, Kosten und CO₂. Pro Leuchte ergibt die Umrüstung eine Reduktion der Anschlussleistung von 89 W auf weniger als 18 W. Die Gesamtzahlen: Als jährliche Energieeinsparung gibt man rund 370.000 kWh an, der CO₂-Ausstoß wird um 136 Tonnen pro Jahr verringert. Ein weiterer sympathischer Nebeneffekt der LED-Leuchten ist, dass sie nachtaktive Insekten weniger verwirren. Bislang wurden in den Kugelleuchten Quecksilberdampf-Hochdrucklampen eingesetzt, die einen großen Teil ihres Lichts im UV-Bereich ausstrahlen. Dieses Licht blendet die Insekten aber und leitet sie in ihrer Orientierung fehl. Dieses Problem gibt es jetzt nicht mehr. Die eingesetzten Lampen namens Philips Mini MileWide LED bestehen übrigens pro Leuchte aus 16 Hochleistungs-LEDs mit warmweißer Lichtfarbe (3.000 Kelvin) und einem Kühlkörper. Der Rahmen und das Gehäuse sind aus recyclingfähigem Aluminium. Das großflächige Projekt wurde mittels eines so genanntem Amorti-

sationscontracting finanziert. Dabei werden die notwendigen Investitionen vom Contractor (in diesem Falle von Philips) vorfinanziert bzw. durch die erreichten Energieeinsparungen im Rahmen des Betriebs der Beleuchtung refinanziert. Der Stadt selbst entstehen dadurch keine zusätzlichen Kosten.

Riesenrad: Langlebigeres Lichtbild.

Beim neuen Beleuchtungskonzept einer der begehrtesten Wiener Sehenswürdigkeiten, dem Riesenrad, standen neben der Nachhaltigkeit vor allem die zahl-

reichen, flexiblen Möglichkeiten dekorativer Beleuchtung im Vordergrund. Seit 2011 erstrahlt das 65 Meter hohe Wahrzeichen nun im neuen Licht von neun mächtigen Strahlern mit mehr als 5.000 Lumen und 150 Meter Strahlweite, dazu finden sich im Inneren des Rades weitere 30 Strahler. Verschiedene Lichtszenarien können über eine zentrale Software programmiert und abgerufen werden mittels Funk an die entsprechenden Leuchten weitergegeben. So bedurfte es etwa während der Pink Ribbon Wochen im

Oktober vergangenen Jahres nur eines Knopfdrucks, um das Lichtsetting „Pink“ zu aktivieren und somit Solidarität wortwörtlich auszustrahlen.

1.152 Mio Euro Einsparung möglich.

Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung bringt nicht nur im öffentlichen Raum enorme Einsparpotenziale. Die von Philips im Rahmen der internationalen Konferenz „Zero Emission Cities“ im Dezember 2012 offiziell geschätzten Zahlen für Österreich stellen sich wie folgt dar: Nimmt man Straßenbeleuchtung, Bürobeleuchtung, Handel, Industrie, Hotels sowie private Beleuchtung zusammen, könnten pro Jahr 7.680 Millionen kWh eingespart werden, dazu 2.458.000 Tonnen CO₂. Die jährliche Kosteneinsparung würde aufgrund dieser Daten 1.152 Millionen Euro betragen. Übrigens: Der Löwenanteil der Einsparungen (4.864 Mio. kWh, bzw. 1.557.000 Tonnen CO₂ bzw. 730 Mio. Euro) wäre allein im Bereich der privaten Beleuchtung möglich... ■



Effizient & schön: Einige designmäßig attraktive Beispiele für öffentliche Beleuchtungskörper aus dem LED-Sortiment von Philips.

Infos zu Förderaktionen des Bundes für den Umstieg auf LED-Beleuchtung: umweltfoerderung.at

